

Evaluation Grundkurs «Pflegerische Angehörige»

Autorin: Maren Asmussen-Clausen

Fotos: Hardy Lienshöft

Die Grundkurse «Kinaesthetics Pflegerische Angehörige» werden seit dem Jahr 2008 systematisch ausgewertet und entsprechend der Ergebnisse können strukturierte Anpassungen vorgenommen werden. In diesem Artikel wird dargestellt, wie es mit den Auswertungen begann, welche Ergebnisse erzielt wurden und wie daraus weitere Angebote entwickelt werden konnten.

Evaluation der Grundkurse «Kinaesthetics Pflegerische Angehörige». Seit 2007 gibt es eine Rahmenvereinbarung zwischen Kinaesthetics Deutschland und der Barmer Pflegekasse. Darin ist festgesetzt, dass die Grundkurse von der Pflegekasse finanziert werden. Zur Qualitätssicherung liefert Kinaesthetics Deutschland eine strukturierte Auswertung der Kurse. Dazu füllen die TeilnehmerInnen am Ende der sieben Kurseinheiten einen Fragebogen aus. Die Antworten werden von der Papierversion in ein EDV-System eingelesen und einmal jährlich wird daraus eine Zusammenfassung der Ergebnisse generiert.

Auswertungen und Anpassungen. Kinaesthetics Deutschland wertet die Evaluationsergebnisse seit 2008 jährlich aus. Zur Qualitätssicherung werden diese Ergebnisse zum einen mit dem Vertragspartner besprochen, zum andern liefern sie die Grund-

lage für etwaige Anpassungen. So konnten aufgrund der Auswertungen die Kursangebote erweitert werden. Seit 2011 werden zusätzlich Folgetage nach Kinaesthetics-Grundkursen für pflegerische Angehörige angeboten sowie Kinaesthetics-Aufbaukurse und Informationsveranstaltungen.

Rückblick. Die Evaluation begann vor zehn Jahren mit sehr allgemeinen Fragen zu den Lernprozessen im Kurs. Diese wurden über eine Zeitspanne von acht Jahren mit leichten Anpassungen genutzt. Aufgrund weiterer qualitativer Forschungsergebnisse, zum Beispiel von Martina Huth über den Nutzen von Kinaesthetics-Schulungen (vgl. Huth; Schnepf; Bienenstein 2013), konnten in einem Projektteam inhaltlich angepasste Fragen entwickelt werden. Seit April 2016 nutzt Kinaesthetics Deutschland nun diese Fragen und wertet die Ergebnisse mit der neu entwickelten Evaluationsplattform aus.

Ergebnisse von 2008 bis 2016. Insgesamt wurden 4'000 Fragebögen ausgewertet. Bei 12'000 TeilnehmerInnen, die in dieser Zeit ihren Kurs abgeschlossenen haben, ist das eine Rücklaufquote von 30%. Dies ist ein sehr guter Rücklauf vor dem Hintergrund des evaluierten Personenkreises, der sich zum Teil aus hochaltrigen pflegerischen Angehörigen zusammensetzt.

Die Fragebögen enthielten geschlossene und offene Fragen. Bei den geschlossenen Fragen konnten fünf Kategorien angekreuzt werden, die von «sehr zufrieden» (mit dem Smiley 😊) über «neutral» bis «gar nicht zufrieden» (mit Smiley 😞) reichten.

Geschlossene Fragen. Die Ankreuzmöglichkeiten bezogen sich auf den Kursablauf. Es lässt sich sagen, dass die Bewertungen in all den Jahren ausgesprochen positiv ausfielen. So wurde die Frage «Haben sich Ihre inhaltlichen Erwartungen an den Pflegekurs erfüllt?» zu 97% mit «sehr zufrieden» bewertet. Auch die Frage «In welchem Umfang haben Sie neue Erkenntnisse gewonnen?» wurde in der gleichen Prozentzahl mit «sehr zufrieden» beurteilt. Ebenso positiv wurde die Frage «Wie beurteilen Sie die zeitliche/inhaltliche Aufteilung in diesem Kurs?» beantwortet.

Die Erreichbarkeit der Kursräume wurde unterschiedlich bewertet, was darauf schließen lässt, dass die Fragen nach bestem Wissen und Gewissen beantwortet wurden und in den meisten Bögen nicht einfach eine durchgehende Ankreuzlinie gezogen wurde.





Maren Assmussen-Clausen ist Krankenschwester, Diplom-Pädagogin und Kinaesthetics-Ausbilderin. Sie arbeitet als Geschäftsführerin von Kinaesthetics Deutschland.

Die Frage «Wurde der Lerninhalt von der DozentIn verständlich vermittelt?» wurde zu 98% mit «sehr zufrieden» angekreuzt. Die Kursunterlagen erhielten bei der Bewertung etwas schwächere, aber immer noch gute Ergebnisse. Das ist nachvollziehbar, da Kursunterlagen nie so gut sein können wie das direkte und angepasste Kursgeschehen. Allerdings wurden die Kursunterlagen in vielen Kommentaren positiv hervorgehoben.

Offene Fragen. Die erste offene Frage war: «Was war das Besondere, das Sie im Kurs gelernt haben?» Die Antworten haben vielfältige Informationen über die Lernergebnisse geliefert. Ausgesprochen oft ging es um die Erleichterung der Pflege und um die Achtsamkeit für sich selbst. Sehr viele haben geschrieben, dass sie sich jetzt mehr Zeit nehmen und sich nicht mehr so belasten. Viele haben die Entdeckung

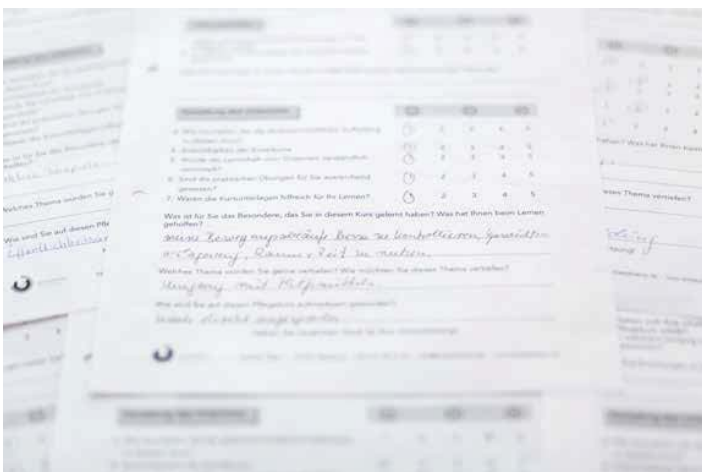
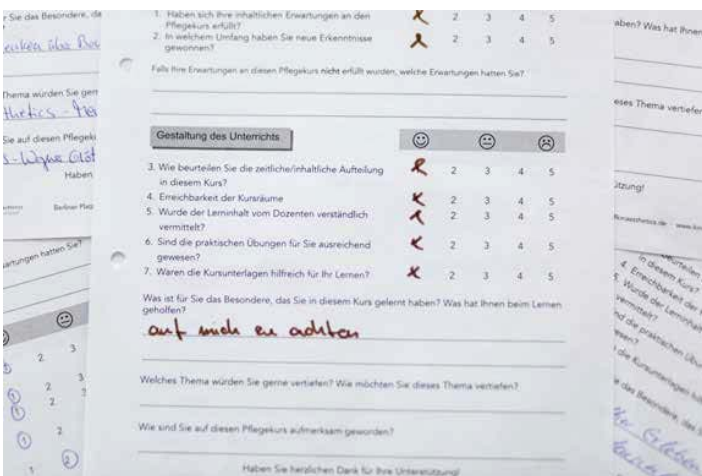
neuer Bewegungsmuster erwähnt. Sehr oft wurde auch vermerkt, dass die Fähigkeiten der Angehörigen besser erkannt werden.

Auf die Frage «Was würden Sie gerne vertiefen?» wurde sehr oft der Erfahrungsaustausch oder ein Aufbaukurs genannt. Auch spezifische Themen wie der Umgang mit Menschen mit Demenz, Sturzgefährdung oder Umgang mit hoher Körperspannung wurden häufiger erwähnt. Mehrfachnennungen gab es auch zu spezifischen Aktivitäten wie Positionunterstützungen oder Assistenz bei der Nahrungsaufnahme. Auch Themen zu Lernprozessen in der Familie wurden immer wieder aufgeführt.

Stabilität der Aussagen. Es stellte sich im Laufe der Jahre heraus, dass die Bewertungen sehr stabil waren. Alle Ergebnisse aus den geschlossenen Fragen haben die hohe Zufriedenheit der TeilnehmerInnen abgebildet und somit das Kursangebot bestätigt. Auch die frei formulierten Antworten lieferten sehr viele Hinweise auf die Lernergebnisse und den Lernbedarf, auf die eingegangen werden konnte.

Anpassung der Fragen. Aufgrund der stabilen Ergebnisse und entsprechender Forschungsergebnisse (siehe oben) wurden vier Aussagemöglichkeiten zu Veränderungen der Alltagssituation pflegender Angehöriger entwickelt:

- «Ich kann die Fähigkeiten meines Angehörigen besser beobachten und einbeziehen.»
- «Ich kann bei der Pflege meines Angehörigen besser auf meine eigene Bewegung achten.»
- «Ich kann besser für meine Bedürfnisse eintreten.»
- «Meine allgemeine Belastung bei der Pflege meines Angehörigen ist gesunken.»



Erste Ergebnisse. Im Jahre 2017 fanden die ersten Befragungen mit dem neuen Fragebogen statt. Es wurden 278 von 1107 Fragebögen erfasst. Dies war auch die Testphase für die Evaluationsplattform, die systematische Auswertungen vereinfachen sollte.

Die Ankreuzmöglichkeiten wurden auf sechs Felder erweitert, damit die ankreuzende Person sich besser entscheiden kann, zu welcher Seite sie tendiert. Aufgrund der Antworten sollten Aussagen zur Kompetenzentwicklung der pflegenden Angehörigen möglich und damit die grundlegenden Ziele eines Grundkurses «Kinaesthetics Pflegende Angehörige» evaluiert werden können.

Letztlich geht es dabei natürlich um die Erleichterung der Interaktion und die Verbesserung der Lebensqualität von pflegenden Angehörigen und Betroffenen. Dazu gehört, dass die Fähigkeiten der Angehörigen erkannt und in die Pflege einbezogen werden können. Wer seine Angehörige mit anderen Augen sehen kann, erweitert das Verständnis für die Situation und erkennt die Bedeutung kleiner Aktivitäten, die die pflegebedürftige Person selbst ausführen kann. Oftmals sind pflegende Angehörige überrascht, was die pflegebedürftige Person noch selbst tun kann. Diese erweiterte Sichtweise und die daraus resultierenden Erkenntnisse stellen ein Erfolgserlebnis für beide Beteiligten dar und nehmen positiven Einfluss auf deren Beziehung.

Bei der Pflege auf die eigene Bewegung zu achten, ist die Voraussetzung, um auf körperliche Belastung angemessen reagieren zu können. Oft wird erst durch den Kurs die eigene Belastung erkannt. Insbesondere die Situationen, in denen Spannung für einseitiges Heben und Tragen aufgebaut wird, können so frühzeitig erkannt und reflektiert werden. Belastungen überhaupt zu erkennen und dann anpassen zu können, ist eine wichtige Voraussetzung für Gesundheit und Lebensqualität.

Das Erkennen der Belastungsgrenzen öffnet die Tür für das aktive Eintreten der eigenen Bedürfnisse. Viele pflegende Angehörige beginnen im Rahmen des Kurses, diese wahrzunehmen und für sie einzutreten. Sie fühlen sich ermutigt, ihre Bedürfnisse wieder vermehrt zu leben. So berichten TeilnehmerInnen, dass sie wieder Freizeitangebote planen oder an einen Urlaub für sich denken.

Kategorien für offene Antworten. «Meine allgemeine Belastung bei der Pflege meines/meiner Angehörigen ist gesunken. Begründen Sie kurz ...» Diese Frage zur Veränderung der Belastung mit freier Antwortmöglichkeit hilft dabei, die Themen zu identifizieren, die von den TeilnehmerInnen als entlastend wahrgenommen werden. Aufgrund der Antworten sind Kategorien gebildet worden, die in einem weiteren Auswertungsschritt evaluiert wurden. Die daraus gewonnen Erkenntnisse können später wiederum in die Entwicklung des Kursgeschehens und der Evaluationsbögen einfließen.

Zudem liefert diese Datenerhebung wichtige Informationen zur Situation pflegender Angehöriger und zeigt die Bedeutung von Kinaesthetics-Bildungsangeboten auf, da der Lernerfolg der pflegenden Angehörigen durch diese Auswertung sichtbar wird.



Kinaesthetics-Kurse für pflegende Angehörige in Deutschland. Seit 2007 besteht die Rahmenvereinbarung mit der Barmer Pflegekasse und Kinaesthetics Deutschland über die bundesweite Durchführung von Kinaesthetics-Grundkursen für pflegende Angehörige sowie von individuellen häuslichen Schulungen für Angehörige und ehrenamtliche Pflegepersonen im privaten Umfeld. Seit 2011 wurde diese Vereinbarung erweitert. Damit werden auch die Aufbaukurse «Kinaesthetics Pflegende Angehörige», Kinaesthetics-Folgetage und Informationsveranstaltungen darüber finanziert.

Auf Basis des § 45 SGB XI wird pflegenden Angehörigen und sonstigen an einer ehrenamtlichen Pflgetätigkeit interessierten Personen so die Möglichkeit gegeben, einen Kinaesthetics-Spezialkurs zu besuchen oder eine Schulung im häuslichen Umfeld zu erhalten. Eine Pflegebedürftigkeit ist dafür nicht notwendig. Der Besuch der Kurse wird unabhängig von der Zugehörigkeit zur Kasse finanziert. Bei der individuellen häuslichen Schulung muss die betreuende oder pflegebedürftige Person bei der Barmer versichert sein. Viele andere Kassen haben sich der Rahmenvereinbarung angeschlossen.

Durch die Schulungen erweitern pflegende Angehörige ihre Achtsamkeit für Bewegungen und entwickeln daraus Bewegungskompetenz. Sie können diese Bewegungskompetenz in der Interaktion mit der pflegebedürftigen Person so nutzen, dass deren Selbstständigkeit möglichst lange erhalten bleibt. ●

Quelle:
> Huth, M.; Schnepf, W.; Bienstein, C. (2013): Nutzen von Kinaesthetics Schulungen für die Bewältigung der häuslichen Pflegesituation. Die Sichtweise von Angehörigen. In: Pflegewissenschaft 15/11/2013, S. 586 – 599. ISSN 1422-8610.



LQ



kinaesthetics – zirkuläres denken – lebensqualität

In der Zeitschrift LQ können die LeserInnen am Knowhow teilhaben, das Kinaesthetics-AnwenderInnen und Kinaesthetics-TrainerInnen in zahllosen Projekten und im Praxisalltag gesammelt haben. Ergebnisse aus der Forschung und Entwicklung werden hier in verständlicher Art und Weise zugänglich gemacht. Es wird zusammengeführt. Es wird auseinander dividiert. Unterschiede werden deutlich gemacht. Neu entdeckte Sachverhalte werden dargestellt und beleuchtet. Fragen werden gestellt. Geschichten werden erzählt.

Die LQ leistet einen Beitrag zum gemeinsamen Lernen.

Bestellen Sie die Zeitschrift LQ online unter www.verlag-lq.com oder per Post

verlag lebensqualität
nordring 20
ch-8854 siebnen

info@verlag-lq.com
www.verlag-lq.com
+41 55 450 25 10



4 Ausgaben / Jahr (CHF 70 / € 44)



Bestellung Abonnement LQ – kinaesthetics – zirkuläres denken – lebensqualität

Ich schenke lebensqualität

- mir selbst
- einer anderen Person

Meine Adresse:

Vorname _____

Name _____

Firma _____

Adresse _____

PLZ _____ Ort _____

Land _____

eMail _____

Geschenkabonnement für:

Vorname _____

Name _____

Firma _____

Adresse _____

PLZ _____ Ort _____

Land _____

eMail _____